

Wegen der Umweltauflagen für das KoKW Moorburg (2009), aber auch wegen des „Verlusts durch den Atomausstieg“ (2011) reichte Vattenfall milliardenschwere Klagen vor dem internationalen “Schiedsgericht für Investitionsstreitigkeiten” ein.

Unsere Antwort auf diese Erpressung:

Wir alle können Vattenfall bei uns zu Hause den Stecker ziehen, indem wir zu einem unabhängigen Ökostromanbieter wechseln!

➔ **Wir stoppen Vattenfall!**

Vattenfall ist mitverantwortlich für Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen in Kolumbien. Der Klimawandel hat einen konkreten Ort und einen konkreten Verursacher. Der Kampf gegen den Klimawandel wird nicht von Politikern auf UN-Gipfeln, sondern von uns Menschen vor Ort geführt. Hier, am geplanten Endpunkt der Lieferkette, solidarisieren wir uns mit den Kämpfen in Kolumbien und weltweit gegen das sozial und ökologisch schmutzige Geschäft! Wir stellen uns gemeinsam gegen diese Politik quer – deshalb blockieren wir in Hamburg den Hafen!

Wo, wat, wie und wann?

Symbolische Blockade der Elbe 2013

Die angemeldete und genehmigte Schiffsdemo quer über die Elbe findet während des Hafengeburtstags am **Freitag, den 10. Mai 2013 um 16 Uhr** statt. Der Hamburger Hafengeburtstag ist mit 1,5 Mio. BesucherInnen das größte Hafenfest der Welt. Wir bauen die Blockade in unmittelbarer Nähe zum alternativen Hafengeburtstag, sowie der von St. Pauli Fans organisierten Jolly-Roger-Bühne vor dem Hamburger Fischmarkt auf. Von dort könnt Ihr die Blockade auch von Land her unterstützen und begleiten.

Wer mit eigenem Schiff/Boot an der (angemeldeten) Elblockade teilnehmen oder auf einem Schiff mitfahren möchte:
schipper@gegenstrom13.de

Wer Interesse hat die Blockade mit vorzubereiten oder am 10.5. zu helfen:
kontakt@gegenstrom13.de

Mehr Infos und Aktuelles unter:
www.gegenstrom13.de

V.i.S.d.P.: Natalie Berghahn, Timmendorfer Str. 44; 22147 Hamburg



Keine Kohle aus Kolumbien Kein Strom aus Moorburg

Wir stoppen Vattenfall
Menschenrechte statt Milliardenprofite

10. Mai 2013
**Symbolische Hafenblockade
zum Hafengeburtstag**

Viele Gründe sich in Bewegung zu setzen!

➔ Keine Kohle aus Kolumbien!

Die im Nordosten Kolumbiens abgebaute Kohle wird zu 95 % exportiert, davon satte 70 % mit dem Ziel EU. Mit hohen Gewinnen für die Energiekonzerne – und auf Kosten der indigenen und kleinbäuerlichen Bevölkerung. Der Tagebau vertreibt die Menschen von ihrem Land. Ihre Lebensgrundlage wird zerstört. Minenarbeiter sterben früh. Staub und Schwermetalle gelten als Ursachen. Auch die Bevölkerung ist betroffen. Häufig treten Fehlbildungen bei Neugeborenen auf. Der Kohleabbau verschärft die sozialen Konflikte.

Im Hintergrund stehen internationale Konzerne, die durch die menschenverachtende und naturzerstörende Abbaupolitik milliardenschwere Profite einstreichen. Dagegen richtet sich vor Ort erbitterter politischer Widerstand; dieser wird brutal bekämpft. Kolumbien ist das Land, in dem Jahr für Jahr weltweit die meisten GewerkschafterInnen ermordet werden. Einige der Verbrechen geschehen zumindest mit Wissen der profitierenden Unternehmen. Alltag in Kolumbien, das heißt: 259.146 Binnenflüchtlinge allein im Jahr 2011, insgesamt 5,5 Mio. Fast 17.000 Verschwundene in den letzten 30 Jahren. Allein in den letzten 7 Jahren über 25.000 Morde durch Paramilitärs. Die Grenzen von ihnen zur staatlichen Polizei und zum Militär sind fließend und undurchsichtig.

➔ Kein Strom aus Moorburg!

Ab 2014 würde das Kraftwerk jährlich bis zu 9 Mio. Tonnen CO₂ produzieren, somit mehr als durch das gesamte Land Bolivien und doppelt so viel wie durch den gesamten Hamburger Verkehr emittiert wird. Zusätzlich kommen weitere Schadstoffbelastungen wie Stickoxid und Feinstaub dazu. Die Stadtteile Wilhelmsburg, Veddel, Rothenburgsort und Billstedt liegen in der Hauptwindrichtung der Abluftfahne. Der Steinkohleverbrauch wird bei Vollast bei etwa 12.000 Tonnen pro Tag liegen! Diese Kohle soll zum größten Teil aus Kolumbien importiert werden. Angesichts der Möglichkeiten durch die Erneuerbaren Energien ist das Kohlekraftwerk für die Stromversorgung Hamburgs überflüssig. Vattenfall und die anderen großen Stromkonzerne exportieren auch nach der Abschaltung der ersten AKWs Strom ins Ausland – mit steigender Tendenz. Das wird auch mit Strom aus Moorburg passieren, wie es bereits mit Braunkohlestrom aus der Lausitz geschieht. Das OVG Hamburg hat im Januar 2013 die Rechtswidrigkeit der von Vattenfall geplanten Durchlaufkühlung mit riesigen Mengen Elbwassers bestätigt (in zwei Stunden die Menge des gesamten Wassers von Außen- und Binnenalter!) und Vattenfall die Erlaubnis für dieses Kühlsystem entzogen. Die durch Altona geplante Fernwärmeleitung war auch schon nicht durchzusetzen. Vattenfall ist angezählt, das ist aber kein Grund zur Freude: Falls das Kohlekraftwerk nicht die gewünschte Rendite bringt, würde Vattenfall vermutlich versuchen, die Kosten wieder auf die Allgemeinheit abzuwälzen.

➔ Die Klimakatastrophe schreitet voran!

Der Klimawandel trägt weltweit entscheidend zu einem immer häufigeren Auftreten von Hitzewellen, Überschwemmungen und Dürreperioden bei, was zu Hunger, Krieg und Flucht führt. Der Treibhauseffekt alleine kostet aktuell etwa 400.000 Menschen jährlich das Leben.

Auch die Zahl der sog. „Umweltflüchtlinge“ steigt rasant: Laut einer Studie des Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC) waren im Jahr 2010 weltweit 42 Millionen Menschen infolge von Naturkatastrophen auf der Flucht. Die EU-Staaten sind einer der Hauptverursacher des Klimawandels, doch statt beherzter Klimapolitik machen sie nur vollmundige Versprechen und die Grenzen gegenüber Flüchtlingen dicht. Energie bleibt eben ein lukratives Geschäft. Vattenfall argumentiert stets mit „Bezahlbarkeit“ und „Versorgungssicherheit“ durch den Kohlestrom. Notwendig ist aber, Energie radikal einzusparen und sich von fossilen Brennstoffen zu verabschieden. Ein gutes Leben ist etwas anderes als stetig wachsender Massenkonsum und Ressourcenverbrauch. Wir können uns kein „weiter so“ leisten! Wir können uns Vattenfall nicht leisten!

➔ Das alles interessiert Vattenfall nicht!

Der Vattenfall-Konzern ist der viertgrößte Stromerzeuger und größte Wärmerezeuger in Europa. Er verfügt über wesentliche Kraftwerkskapazitäten und betreibt in Hamburg und Berlin zusätzlich die lukrativen Strom- und Fernwärmenetze. Der Energieriese missbraucht seine Monopolstellung an den Netzen, um die Preise zu diktieren; deshalb streiten wir auch dafür, die Verteilnetze für Strom, Gas und Fernwärme in die öffentliche Hand zu überführen.

Im Fukushima-Jahr 2011 musste Vattenfall die Pannen-AKW's Krümmel und Brunsbüttel nach unzähligen Skandalen und handfesten Störfällen und den massenhaften Protesten dagegen abschalten. Trotzdem verbuchte der Konzern 2011 einen Gewinn nach Steuern von 1,2 Milliarden Euro. Auch beim Handel an der Strombörse ist Vattenfall einer der großen europäischen „Player“.

Für den Braunkohleabbau in der Lausitz werden ganze Landstriche geschreddert. Vattenfall verfeuert mit Braunkohle den klimaschädlichsten Brennstoff überhaupt. Damit ist Vattenfall der klimafeindlichste Energieerzeuger in Deutschland.

